

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Kurt Gribl
Rathausplatz 1
86150 Augsburg



Augsburg, 11. Juli 2013

Ergänzungsantrag zum Dringlichkeitsantrag zur Sitzung des Organisations- und Personalausschusses am 11.07.2013

WLAN an hochfrequentierten öffentlichen Plätzen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
die CSU-Stadtratsfraktion beantragt,

- 1.) die Stadt möge die Schaffung eines für den Benutzer kostenfreien WLAN an hochfrequentierten öffentlichen Orten Augsburgs unterstützen,
- 2.) zu prüfen, ob mit Errichtung und Pflege des WLAN „Freifunk Augsburg“, den Betrieb als Provider der „Förderverein Freie Netzwerke e.V.“ in Berlin, welcher den rechtlich einwandfreien Betrieb garantiert, übernehme,
- 3.) zur Unterstützung des Projektes den Zugang zu städtischen Gebäuden bzw. Unterstützung/Befürwortung beim Einholen der Erlaubnis bei kommunalen Unternehmen (z.B. Stadtwerke Augsburg) und sonstigen Dritten zu gewähren,
- 4.) dass die Stadt dem Projekt an mindesten einem Routerstandort einen Internetzugang für die Kommunikation mit dem Provider ermöglicht,
- 5.) den Zuschussbedarf für das Projekt zu für eine 12-monatige Pilotphase ermitteln,
- 6.) für das zu errichtende Netz folgende Plätze in die Abdeckung mit einbeziehen:

Rathausplatz	Ulrichsplatz
Elias-Holl-Platz	Maximilianstrasse (Höhe Herkulesbrunnen)
Königsplatz	Domplatz
Hauptbahnhof	Theater
Moritzplatz	Fuggerei

Begründung:

Die Schaffung eines für den Nutzer kostenfreien WLAN-Netzes an hochfrequentierten öffentlichen Orten wird von der Augsburger Bürgerschaft gefordert und ist trotz angespannter Haushaltslage finanziell vertretbar.

Die Lösung „Freifunk“ hat den Vorteil einer fast beliebigen Erweiterung. Jeder Bürger, einzelne Vereine, interessierte Firmen können das Netz mit der Errichtung weiterer Access Points (Standort eines WLAN Routers) mit technisch einfachen Mitteln sowohl räumlich weiter ausbreiten als auch im bestehenden Netz die verfügbare Geschwindigkeit erhöhen. Die Kosten eines Accesspoints belaufen sich je nach Ausstattung und Ort (wettergeschützt oder lange Kabelstrecken) zwischen Euro 150 und Euro 250 und sind somit auch für einen einzelnen Bürger, der vermutlich gleichzeitig Nutzer und damit Profiteur ist, tragbar.

Es reicht aufgrund der technischen Eigenschaften des Netzes – solange die verteilten Access Points untereinander kommunizieren können - ein Internetzugang. Der einzelne Access Point (WLAN Router) benötigt nur einen Stromanschluss.

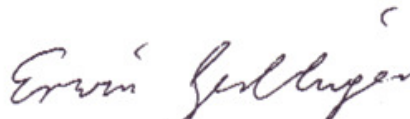
Durch den Betrieb des Netzes durch den „Förderverein Freie Netzwerke e.V.“ in Berlin steht die Stadt in keinerlei Risiko zu Störungshaftung. Der Verein betreibt bereits mehrere Netzwerke in anderen deutschen Städten.

Ein Zuschuss von Euro 7.500.- in der Pilotphase wäre voraussichtlich ausreichend, um das Projekt zu finanzieren und primär der Anschaffung der Hardware zu dienen. Die technische Betreuung des Netzwerks kann nach Aussage des Vereins im vorgeschlagenen Umfang (zehn bis 20 Access Points) ehrenamtlich erfolgen.

Mit freundlichen Grüßen



Bernd Kränzle, MdL
Fraktionsvorsitzender



Erwin Gerblinger
Stadtrat